31. Oktober N° 10/2019
www.weinwisser.com

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSER

Die besten Weissen Burgunder und Franken-Weine:
Die Stars der Steiermark • Rares von Castell • Kultweinprobe

4 Die besten Weissen Burgunder GG • **7** Württemberg-Spezial: Die Top-Lemberger
8 Franken: Die besten Rieslinge und Silvaner • **11** Peter Jakob Kühns «Unikate»
12 Raritätenverkostung Fürst von Castell – von 1957 bis heute
14 Steirische Terroir- und Klassik-Weine • **16** Exklusivinterview mit Armin Tement
17 Weingut Wohlmuth • **18** Kultweinprobe Rheingau Gourmet Festival
20 Pinot Noix – Pinot auf Moselschiefer • **21** Maremma-Star: Monteverro • **22** Ausblick

EDITORIAL

Liebe Weinwisser,

während ich diese Zeilen schreibe, ist die Ernte 2019 in Europa in den letzten Zügen. In Deutschland dürften einige vor dem grossen Regen, der Ende September einsetzte, geerntet haben. Manche dürften aber auch die vergangenen sonnenreichen Tage mit den kühlen Nächten zur Verfeinerung der Aromenkomplexität mitgenommen haben. Man könnte sagen, endlich mal wieder ein einigermassen «normales» Jahr. Ich bin jetzt schon sehr gespannt, was uns erwartet.

Und parallel dazu laufen die Verkäufe der besten trockenen Weine Deutschlands längst auf Hochtouren. Einige unserer Top-Empfehlungen sind sogar schon ausverkauft. Hier waren Sie, liebe Leserin und lieber Leser, mit unserem GG-Spezial im Vorteil und gut beraten, sich rechtzeitig einzudecken. Denn die besten Weine dürften lange noch vor Veröffentlichung der Weinführer ausverkauft sein. Unsere Spezialausgabe zu den Grossen Gewächsen hat einmal mehr viel Lob im Markt erfahren. Für viele Spitzenwinzer ist das die verlässlichste und differenzierteste Publikation zu den deutschen Spitzenweinen und «die absolute Benchmark für die Grossen Gewächse», so Peter Bernhard Kühn. Aber auch Klaus Peter Keller oder wichtige Händler wie Alpina, Pinard de Picard und Heiner Lobenberg sowie zahlreiche Feedbacks von Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, bestätigen uns das regelmässig.

In dieser Ausgabe folgt Teil 2 der Grossen Gewächse mit den besten Weissen Burgundern, einem Spezial zu Franken und zu Württembergs besten Lembergern mit einigen spannenden Weinen. Seit Jahren singen wir hier ein Lobeslied auf eine Region, die international noch kaum Bekanntheit erlangt hat, auch weil viele Weine im Ländle selbst getrunken werden.

Wie im vergangenen Jahr gibt es wieder ein Österreich-Spezial. Diesmal aus der schönen Steiermark. Hier gedeihen einige der besten Sauvignon Blancs der Welt. Dazu gibt es ein spannendes Interview mit Armin Tement, eines der jungen Aushängeschilder der Region sowie ein spannender Lagenvergleich zweier Sauvignon Blancs vom Weingut Wohlmuth, die auf rund 500 Höhenmetern wachsen.

Ein weiteres Highlight ist die Raritätenverkostung bei Castell zurück bis 1957, die einmal mehr zeigt, dass auch Silvaner grosse Reifefähigkeit haben können.

Zudem habe ich die beachtlichen Pinots auf Moselschiefer von Daniel Twardowski verkostet und bei Monteverro die neuen ausgezeichneten Jahrgänge, die zeigen, wohin die Reise des Maremma-Stars gehen soll.

Last but not least widmen wir den sensationellen Rieslingen vom Weingut Kühn im Rheingau ein Spezial und blicken auf eine ebenfalls grandiose Kultweinprobe im Rahmen des Rheingau Gourmet Festivals zurück.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Genuss beim Lesen, Entdecken und Nachprobieren. Geniessen Sie diesen wunderbar goldenen Herbst mit einem guten Tropfen – vielleicht inspiriert durch die eine oder andere unserer zahlreichen Top-Empfehlungen!

Herzlich, Ihr Giuseppe Lauria
Chefredakteur WEINWISSER

STEIERMARK

Auf den steilen Höhenlagen wachsen in mühevoller Handarbeit charaktervolle Weine

Ein Feuerwerk des guten Geschmacks – die neuen Lagenweine der STK

von Alexander Magrutsch

Im Schweisse ihres Angesichts präsentierten die zwölf Protagonisten der Steirischen Terroir & Klassik Weingüter – kurz STK genannt – Mitte Juni am Weingut Sabathi in der Südsteiermark ihre neuen Weine. Neben den ersten Boten vom Jahrgang 2018 standen Lagenweine von 2017 im Fokus. Es ist schlicht eine umwerfende Verkostung gewesen.

Umwerfend, weil die STK-Winzer jedes Jahr mit fantastischen Weinen begeistern können. Umwerfend, weil die Sortimentslisten einiger Weingüter gefühlte zwei A4-Seiten umfassen. Umwerfend schliesslich auch aufgrund der über 30°C Aussentemperatur, die eine konzentrierte Verkostung bei den Ständen der Weingüter, die im Hof unter Zelten aufgestellt waren, eine körperliche Herausforderung darstellten. Zum Glück haben die STK-Winzer vorgesorgt und für das Fachpublikum einen stilvollen, kühlen Verkostungsraum für das professionelle Arbeiten eingerichtet. Da wurden von jedem der zwölf Weingüter je fünf Weine serviert. Den Schwerpunkt stellten dabei neue Lagenweine vom Jahrgang 2017, die jetzt auf den Markt kommen. Grosse STK Lagen und Erste STK Lagen lauten die internen Klassifizierungen, Ortsweine bilden die Basis.

Hohes und höchstes Niveau wurde geboten, es war ein Streifzug durch einige der besten Lagen in der Südsteiermark und dem östlich davon gelegenen Vulkanland. Von den Sorten spielte bei dieser Präsentation der Sauvignon Blanc klar die erste Geige, gefolgt vom Chardonnay und dem Weissburgunder. Hat man in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten klar den Sauvignon Blanc forciert, so wird dem Weissburgunder seit einiger Zeit erhöhte Aufmerksamkeit seitens der Winzer geschenkt. Als Herkunftswein mit langer regionaler Geschichte sieht ihn auch **Katharina Tinnacher**, Vorstand der STK, die dazu bemerkt: «Der Weissburgunder ist in der Steiermark seit vielen Jahrzehnten beheimatet, im Vulkanland ist er aufgrund des etwas wärmeren Klimas sogar stärker vertreten als in der Südsteiermark. Die Eigenheiten der Gebiete und Böden kann er sehr gut widerspiegeln.» Die Verkostung zeigte, dass beim Sauvignon Blanc das Spektrum durch die Böden ebenfalls weit gefächert ist. So mancher Vertreter besitzt mit seiner enorm mineralischen, salzigen Ader und kompakten, engmaschigen Bauart sowie inneren Dichte grosses Format. Die Weine von 2017 sollten in den nächsten zwei bis fünf Jahren ihren ersten jugendlichen Zenit erreichen, und diesen dann ein bis zwei Jahrzehnte problemlos halten können. Siehe dazu auch den Beitrag von Alexander Magrutsch über die Raritätenverkostung im Weinwisser 02/2019.

Zum Jahrgang 2017 meint Katharina Tinnacher: «Ein hervorragendes Jahr. Ein warmer Sommer mit perfekter Niederschlagsverteilung und einer Bilderbuchernte von Mitte September bis Mitte Oktober. Die Beeren hatten eine perfekte Reife. Es sind aus unserer Sicht sehr kompakte und strukturierte Weine, die sehr lagerfähig sind. Viele zeigen jetzt ihr Potenzial, manche benötigen noch Zeit. So wie die vereinzelt präsentierten Reserven von 2015, der ebenfalls ein fantastischer Jahrgang in der Steiermark war.» Dem kann man aus Sicht des Beobachters nicht mehr viel hinzufügen ausser dem Rat, sich mit seinen Lieblingsweinen einzudecken und sie nach Möglichkeit über die nächsten 20 Jahre in ihrer Entwicklung zu beobachten und zu geniessen.

Tipp: STK Raritätenverkostung mit 96 Raritäten und Archivweinen aus vier Jahrzehnten, 14. November 2019, Wiener Börsensäle. www.stk-wein.at

Die Weine sind in der Reihenfolge der Verkostung wiedergegeben und stellen eine Auswahl von Weinen mit 17/20 und mehr Punkten dar. G STK = Grosse STK-Lage, 1 STK = Erste STK-Lage

2017 Morillon Ried Buch G STK, Weingut Frauwallner: Der vulkanische Boden (Basalt) verleiht diesem Chardonnay seine markante, aber angenehm dezente, rauchige Note; dazu kommen Aromen von Pfirsich und Butterkeksen im süssen Duft; ein kraftvoller Vertreter mit kompakter Bauart, zeigt sich engmaschig, harmonisch und mit guter Länge. **17/20 –2032**

2017 Sauvignon Blanc Ried Nussberg G STK, Weingut Gross: Offenbart einen zarten Obstblütenduft, dazu weisser Pfirsich und mit zarter Würze aufwartend; vermittelt enorme Präsenz mit gebündelter innerer Spannung; alles wirkt zart, feingliedrig und wunderbar harmonisch miteinander verwoben; jugendlicher Auftritt und im Abgang enorm druckvoll. Gross(hic!)artig! **19/20 2021 – 2038**

2017 Weissburgunder Ried Nussberg G STK, Weingut Gross: Ein Kleinkunstwerk von einem zarten und vielschichtigen Weissburgunder, der leichtfüssig über den Gaumen tänzelt und dabei seine Facetten peu à peu preisgibt; dazu in jeder Phase druckvoll, kompakt und vom kalkreichen Boden geprägt; bleibt lang haften. **17.5/20 2020 – 2032**

2017 Sauvignon Blanc Ried Flamberg G STK, Weingut Lackner Tinnacher: In seiner Art sehr eigenständig, vor allem was die kühle und grünbeerige Aromatik betrifft;

saftig und zugleich mit angenehm knackiger Ader, besitzt Kraft und Druck, dazu mit Spannung zum Abgang hin; noch ganz jung. Potenzialwertung. **18/20 2021 – 2032**

2017 Sauvignon Blanc Ried Welles G STK, Weingut Lackner Tinnacher: Zurücklehnen und geniessen könnte das Motto zu diesem kraftstrotzenden Wein lauten, der innere Ruhe mit einer schönen Bandbreite an Fruchtaromen kombiniert. Rund, sanft und mild abgehend. **17.5/20 –2030**

2017 Sauvignon Blanc Ried Schusterberg 1 STK, Weingut Maitz: Alles ist klar und präzise definiert, angefangen von der schönen Pfirsichfrucht bis hin zur animierenden Säure im Abgang; dazwischen und begleitend immer saftig und charmant, die Steinobstaromen sind immer präsent, ebenfalls eine fast knisternde Salzigkeit. **17.5/20 –2034**

2017 Sauvignon Blanc Ried Hochstermetzberg G STK, Weingut Maitz: Ein wunderbar saftiger Wein, der mit seiner aromatischen Art auch ein wenig rieslinghaft wirkt; zeigt sich sehr vital, dabei immer cremig, mit animierendem Trinkfluss und in jeder Phase charmant. **17.5/20 –2032**

2017 Chardonnay Ried Moarfeitl G STK, Weingut Neumeister: Enorm vielschichtig und voll innerer Spannung, alles ist gebündelt und hochfein, fleischig, salzig und von Tiefgang gekennzeichnet; das alles ist mit wunderbarem Trinkfluss gepaart; ein vitaler Wein mit zart blumigen Aromen und toller Ausstrahlung; die Salzigkeit und feine Säure bringen im Abgang abermals Spannung in dieses Weinerlebnis. **19/20 – 2036**

2017 Sauvignon Blanc Ried Moarfeitl G STK, Weingut Neumeister: Begeisterndes Aromenspektrum, das einen grossen Bogen spannt; es ist alles da, was einen grossartigen Wein ausmacht, Eleganz, steinige Würze, feine Gliederung aller Komponenten, Kraft, innere Dichte und Druck, alles versehen mit saftigem Trinkfluss und passend verspielter Komponente; enorm lang und fein abgehend. **19/20 2020 – 2036**

2017 Chardonnay Ried Obegg G STK, Weingut Polz: Eine strahlende Schönheit! In sich ruhend, gediegen, saftig und samtig, bietet einen ganzen Früchtereigen im Glas, am Gaumen mit stoffiger Dichte und wunderbarer Harmonie. **18.5/20 –2034**

2017 Chardonnay Ried Grassnitzberg, Weingut Polz: Erinnert an Kuchen und zeigt sich von seiner blumig-aromatischen Seite mit angenehmer Fülle und saftiger Ader, die Eichennote ist harmonisch integriert, dazu gesellt sich eine feine Würze im Abgang, wo der Wein samtig abgeht. **17.5/20 –2030**

2017 Chardonnay Ried Pössnitzberg Alte Reben G STK, Erwin Sabathi: Brilliert mit jugendlichem Fruchtcharme, wirkt füllig, blumig und vital, kann mit Kraft und Saft beeindrucken und legt mit der Eleganz nach; alles wirkt in jeder Phase animierend und auf hohem Niveau; im Abgang knistert die salzig-erdige Ader fein mit. **18/20 –2034**

2017 Sauvignon Blanc Ried Pössnitzberg G STK, Erwin Sabathi: Die verspielte und zugleich lebhafte Art begeistern, wirkt in jeder Phase saftig, animierend und fruchtbetont und setzt gekonnt die innere Spannung und feinstoffige Dichte in Szene, alles harmoniert, in jedem Moment finessenreich. **18/20 –2034**

2017 Sauvignon Blanc Ried Pössnitzberg Alte Reben G STK, Erwin Sabathi: Die Alten Reben machen den Unterschied zum Vorgängerwein, deutlich zu schmecken anhand der enormen inneren Dichte und der puren Konzentration, ein druckvoller Wein mit fleischiger Ader und grosser Fülle, enorm jung und lang; bombastisch und zugleich in jeder Phase fein. **19/20 2021 – 2036**

2017 Sauvignon Blanc Ried Loren, Hannes Sabathi: Bezaubert mit mineralischem Tiefgang, enormer Salzigkeit und erfrischendem Säurespiel, dazu gesellen sich reichlich Fruchtaromen, wirkt im Vergleich leichtfüssig, vital und zugleich fordernd mit seiner rieslingartigen Struktur. **18/20 2021 – 2034**

2017 Sauvignon Blanc Ried Kranachberg G STK, Hannes Sabathi: Ebenfalls sehr lebhafter und fruchtbetonter Auftritt mit Rasse und fleischiger Dichte, Pfirsich, zeigt seine Kraft und seinen Charme ansatzweise, von innerer Spannung bis zum Abgang getragen, klar und fein. **18/20 2021 – 2034**

2017 Sauvignon Blanc Ried Kranachberg G STK, Sattlerhof: Gute Mischung von würzigen und gelbfruchtigen Noten gepaart mit zartherben Aromen wie Kerbel oder Spinat; wirkt enorm gebündelt und engmaschig gewoben, ist fordernd und bis in den langen Abgang spannungsgeladen, vital und von passend feiner Rasse begleitet; grandioser Tiefgang, jung. **19/20 2021 – 2036**

2015 Sauvignon Blanc Ried Kranachberg Kellerreserve G STK, Sattlerhof: Ein Wein, der von einer sensationellen Mineralik geprägt ist, Salz pur; immer noch enorm jugendlich und fordernd in seiner herzhaften wiewohl auch gebündelten und dichten Art, zeigt Würze und zugleich Pfirsichfrucht; lebhafter Wein mit Finesse und verspielter Ader, geprägt von seiner inneren Spannung. **19/20 2021 – 2036**

2015 Sauvignon Blanc Ried Grassnitzberg Reserve 1 STK, Weingut Tement: Aromatischer Auftakt, erinnert an kandierte Zitrusfrüchte und Ingwer; scheint sich seinem ersten jugendlichen Höhepunkt zu nähern, vital, salzig und von feiner Rasse geprägt, die herbe Ader im Abgang schafft Spannung und fordert Aufmerksamkeit ein. **17/20 –2034**

2017 Sauvignon Blanc Ried Zieregg G STK, Weingut Tement: Alles scheint noch in der ersten Findungsphase zu sein, die herben Kräuteraromen wechseln mit Limette und anderen hellaromatischen Noten; am Gaumen pure Salzigkeit, die eine engmaschige und fordernde Struktur mit Rasse und Spannung verspricht, verschlankt sich zum Abgang hin und bietet da wieder Aromen von Zitrusfrüchten. Jung. Abwarten. Potenzialwertung. **18.5/20 –2037**

2017 Sauvignon Blanc Ried Hochwarth, Winkler-Hermaden: Wartet mit schöner Fülle auf, reichhaltiges Aromenspektrum, wie ein Obstkuchen mit Birne im Vordergrund; strahlt Wärme und innere Ruhe aus; samtig, rund und gemütlich wirkend, um zum Abgang hin mit zarter Säure, Salzigkeit und rauchiger Würze vom Basaltboden wachzurütteln. **17/20 –2032**

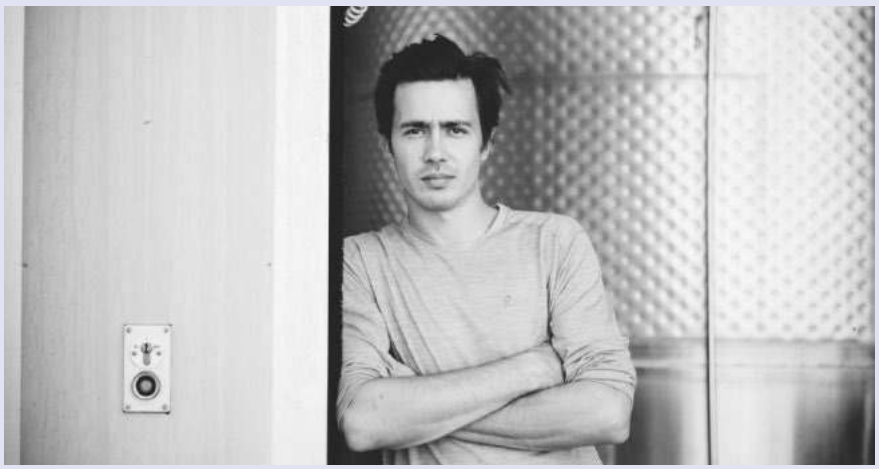
2017 Sauvignon Blanc Ried Kirchleiten G STK, Winkler-Hermaden: Kommt sehr offenherzig auf den Verkoster zu, fruchtbetont, klar, transparent, erinnert an Orangen und Limetten; punktet bei seiner Gaumenpräsenz mit innerer Spannung und feiner Säure, alles ist elegant verwoben, vieles offenbart sich schon, dennoch auch noch jugendlich und fordernd. **17.5/20 –2032**

2017 Sauvignon Blanc Ried Hochsteinriegl G STK, Weingut Wohlmuth: Ein Maul voll Wein, das Opulenz und Finesse vereinigt; der rote Schieferboden verleiht eine animierende, steinige und salzige Ader, die der cremigen Dichte Paroli bietet; erinnert an Limetten und Ingwer, fordernd und von immenser Spannung geprägt. Sehr fein. **18/20 2021 – 2035**

2017 Sauvignon Blanc Ried Edelschuh G STK, Weingut Wohlmuth: Eröffnet sich zunächst rauchig und würzig, erinnert an Kümmel und schwarzen Sesam; punktet mit gebündelter und immer fein balancierter Kraft und innerer Spannung, wirkt salzig, viel Stein im Glas, puristisch, fordernd und mit Rasse, durch den Schieferboden auch rieslinghaft wirkend. **18.5/20 2021 – 2037**

«EXKLUSIVINTERVIEW MIT ARMIN TEMENT, WEINGUT TEMENT»

Das Weingut Tement zählt seit dem Ende der 1980er Jahren zu den absoluten Spitzenweingütern in Österreich. Zusammen mit elf weiteren Weingütern ist man Mitglied bei der Gruppe STK – Steirische Terroir & Klassik Weingüter, die in punkto Qualität in der Steiermark tonangebend sind. Manfred Tement hat das Weingut von einem Höhenflug zum nächsten geführt und seine beiden Söhne Armin und Stefan kontinuierlich in die Leitung des Weinguts eingebunden. Mit wenigen Hektar begonnen, bewirtschaftet Familie Tement derzeit rund 100 ha, davon rund 20 ha in angrenzenden slowenischen Weinbergen. Nach aussen hin tritt Armin seit mehreren Jahren verstärkt als Ansprechpartner auf und erklärt die Herausforderungen und Veränderungen, die es in den vergangenen Jahren gegeben hat. WEINWISSER-Autor Alexander Magrutsch hat sich mit ihm über den veränderten Stil der Tement-Weine, die Umstellung auf biologische Bewirtschaftung und über die Auswirkung von Global Warming unterhalten.



Armin Tement führt zusammen mit seinem Bruder Stefan den 100 Hektar-Betrieb erfolgreich fort

Alexander Magrutsch: Die grossen und ersten STK-Lagenweine von 2017 sind jetzt auf den Markt gekommen. Wie schätzt du 2017 ein?
Armin Tement: 2017 ist einzigartig und seit 1990 vielleicht der grossartigste Jahrgang bei uns. Speziell beim Sauvignon Blanc ist 2017 unfassbar gut.

Magrutsch: Unfassbar ist ein gutes Stichwort. Bei vielen Lagenweinen hat man den Eindruck, dass sie noch embryonal wirken und die Vielfalt der Facetten kaum einzufangen ist.
Tement: Bei unserer Arbeitsweise benötigen die Weine rund zwei Jahre, bis sie sich füllfertig präsentieren. Und selbst dann können sie noch Jahre bis zur Entfaltung benötigen.

Magrutsch: Die Weine der vergangenen Jahre wirken im Vergleich zu früher aromatisch kühl.
Tement: Das ist das Ergebnis von langwierigen Umstellungen im Weingarten und beim Ausbau der Weine.

Magrutsch: Umstellung auf Bio?
Tement: Seit 2005 arbeiten wir in Richtung frische, kühle Aromatik. Zusammen mit der behutsamen Umstellung auf biologische Bewirtschaftung beginnt das zu greifen. Die Reben müssen sich langsam daran gewöhnen – angefangen vom Humusaufbau bis hin zur Laubarbeit am Stock. Das geht nicht von heute auf morgen. Es braucht viel Zeit. Seit dem Vorjahr sind wir biozertifiziert.

Magrutsch: Wie hat sich das auf die Trauben ausgewirkt?
Tement: Das Ziel war und ist es, die Qualität zu steigern. Wir haben jetzt geringere Erträge, die Beeren sind kleiner.

Magrutsch: Mehr Phenole?
Tement: Auch. Kleinbeerige Trauben besitzen im Verhältnis zum Fruchtfleisch einen höheren Anteil an Schale. Wir setzten ein gewisses Mass an Gerbstoff bewusst ein, er hilft beim Ausdruck und der Entwicklung des Weines. Und er macht ihn haltbarer.

Magrutsch: Ihr baut den Wein lange Zeit ohne Schwefel aus.
Tement: Schwefel verändert das Leben des Weines. Es gibt keine Schönung und keinen Schwefel bis zur Füllung. Erst beim Füllen wird geschwefelt.

Magrutsch: Mehr Ausdruck durch spätes Schwefeln?
Tement: Ja. Wir arbeiten stark am Ausdruck der einzelnen Lagen und an der Typizität.

Magrutsch: Lage statt Sorte?
Tement: Unser ambitioniertes Ziel zusammen mit den anderen STK-Weingütern ist es, dass die Konsumenten bei der Bestellung die Lage verlangen und nicht unbedingt die Sorte. Der Konsument soll wissen, wofür zum Beispiel die Lage Zieregg steht.

Magrutsch: Weniger Sorte und mehr Lage?
Tement: Es ist eine komprimierte und zugleich eine reduzierte Darstellung des Weines, der dennoch oder gerade deswegen unheimlich viele Facetten in sich birgt. Weg von der Primärfrucht und hin zur Lage und Typizität, ohne dass man Holz, Hefe oder Reduktionsnoten spürt.

Magrutsch: Es gab schon Weine aus einzelnen Parzellen.
Tement: Jede Parzelle wird bei uns separat vinifiziert. Wir haben von jedem Jahrgang 300 verschiedene Weine im Keller. Das hilft uns, die jeweiligen Lagen und Weinberge zu verstehen und daraus zu lernen. Vor vier Jahren haben wir eine kleine Menge von vier Parzellen von der Lage Zieregg separat gefüllt, um die Unterschiede von den Böden deutlich zu machen. Das wird es aber nicht jedes Jahr geben und der Zieregg wird auch in Zukunft immer von denselben Parzellen kommen.

Magrutsch: Stichwort Klimaveränderung.
Tement: Die Umstellung auf den Bio-Weinbau hat uns ein wenig geholfen, damit besser umzugehen. Es ist zwar in Summe wärmer geworden, das ist an den einzelnen Tagen aber nicht so sehr spürbar. Es sind mehr Unwetter festzustellen. Und mehr Feuchtigkeit, die den Reben gut tut.

Magrutsch: Wärmeres Klima – frühere Ernte?
Tement: Ziel der Bio-Bewirtschaftung ist eine bessere Reife und Qualität der Trauben. Trotz der klimatischen Änderungen hat sich durch die Massnahmen in den Weinbergen der Erntezeitpunkt ein wenig nach hinten verlagert.

Magrutsch: Siehst du Ähnlichkeiten zwischen deiner Hauptsorte Sauvignon Blanc und Riesling? Beide können sehr grazil wirken.
Tement: Beide Sorten können sich durchaus ähnlich sein. Stichwort Mineralik. Da wie dort gibt es Weine, die mit enormem Aufwand grosse Klasse haben. Aber es gibt insgesamt weltweit zu viele einfache Massenqualitäten in der Kategorie «Weine, die keiner braucht». Beim Chardonnay sehe ich das auch so.

Magrutsch: Sauvignon Blanc ist in der Steiermark in den vergangenen Jahrzehnten forciert worden.
Tement: Sauvignon Blanc ist Fluch und Segen zugleich, bietet in der Wahrnehmung ein breites Spektrum – von Weltklasse bis zum einfachen Wein ist alles möglich. Die STK-Weingüter sind bei der oberen Liga mit dabei.

Magrutsch: Auch im internationalen Vergleich?
Tement: Ja. Weil wir auf Herkunftsweine setzen. Und das nicht nur beim Sauvignon Blanc.

Magrutsch: Wie siehst du die stilistische Positionierung des steirischen Sauvignon Blanc im Vergleich mit der Loire, Neuseeland, Südtirol und dem Friaul?
Tement: Wir haben unser Profil in den vergangenen 20 oder sogar 30 Jahren deutlich geschärft. Wenn man die angesprochenen Regionen betrachtet, steht die Loire, wo rund ein Monat vor uns geerntet wird, für Feuersteinaromatik und kompakte Weine, Neuseeland macht duftige und recht technische Sauvignons. Bei uns sind die Weine elegant und komplex. Südtirol und Friaul sind von den genannten die mit Abstand wärmsten Gebiete und bringen gehaltvolle Weine mit etwas weniger Säure hervor.

Magrutsch: Gibt es persönliche Vorbilder?
Tement: Produzenten, die auch faszinierende Persönlichkeiten sind. Und Weine, die ein tolles Abbild der Herkunft und der Persönlichkeit widergeben. Was man in Weingärten sieht und hört, möchte ich im Wein spüren und wiederfinden. Das ist spannend.

Magrutsch: Ist das auch euer Ziel?
Tement: Unser Ziel ist es, dass unsere Weine zeitlos und elegant werden sollen. Sie sollen ausdrücken, was wir machen, wo wir sind und wie wir sind.

Weingut Wohlmuth: Blick von der Ried Hochsteinriegl mit dem typischen Klapotez

Die Steiermark und ihre hohen Rieden: Weingut Wohlmuth

von Giuseppe Lauria

Als ich anlässlich des ersten und ich glaube auch letzten Internationalen Sauvignon Blanc-Kongresses das erste Mal in der Steiermark war, haben mich besonders drei Faktoren angetan. Die wunderschön geschwungene, manchmal auch geheimnisvoll wirkende Landschaft mit den typischen Windrädern (Klapotez genannt), die Höhe und Steilheit der Lagen auf rund 300 bis 700 Metern und natürlich die ausdrucksstarken Sauvignon Blancs, die zudem gut reifen. Ich stimme mit Armin Tement überein, wenn er auf unsere Frage nach der stilistischen Einordnung im Vergleich zu den anderen Top-Regionen sagt: «Wir haben unser Profil in den vergangenen 20 oder sogar 30 Jahren deutlich geschärft.» Ein Weingut, das mir neben **Tement, Sattlerhof, Lackner-Tinnacher, Polz** und **Hannes Sabathi** besonders in Erinnerung geblieben ist, ist das der Familie Wohlmuth. Seit 1803 keltert sie idyllisch gelegen ihre Weine im südsteirischen Sausal rund um Kitzeck, dem höchstgelegenen Weinbauort Österreichs. Das Herausarbeiten der Lagentypizität hat für Kellermeister **Gerhard Wohlmuth** oberste Priorität. Und das ist schmeckbar. Denn die für das Sausal so besonderen Schieferböden geben hier im wahrsten Sinne des Wortes den Ton an wie dieser Vergleich von »Edelschuh« und »Steinriegl« zeigt.

Sauvignon Blanc Ried Edelschuh versus Ried Hochsteinriegl 2016

2016 Ried Edelschuh: Die reine, windgeschützte Südlage Edelschuh liegt auf 460 bis 530 m und ist von rotem und blauen Schiefer geprägt. Am oberen Teil kann man sich ein Bild vom besonderen Terroir machen: ein frei sichtbarer Schieferfels. Durch die Höhenlage haben die Weine eine schöne Säurestruktur und der Schiefer lässt sie mineralisch erscheinen. Das spürt man auch im 2016er. Feinwürzige Nase mit rauchig-mineralischen Noten, ein Hauch grüner Früchte wie grüne Birne und Melone, mit Luft und Wärme ein Touch Tropenfrucht, deutliche Schiefernote. Am Gaumen straff und sehr saftig, etwas kraftvoller als sein Pendant aus dem Hochsteinriegl, auch ein Tick cremiger, aber nicht minder mineralisch. **18.5/20 2020 – 2027**

2016 Ried Hochsteinriegl: Diese Riede ist als eine der besten Lagen der Südsteiermark bekannt. Sie ist seit 1803 im Familienbesitz und ist älteste Lage des Gutes. Hier soll einst alles in einem kleinen Winzerhaus begonnen haben. Sehr steile und hochgelegene Toplage mit reiner Südausrichtung. Geprägt vom quarzreichen, dünnblättrigen Phyllitschiefer. «Hoch» bedeutet im steirischen Dialekt «extrem steil» und kann grossteils nur rein manuell bewirtschaftet werden. Sehr fokussiert und kühl. Im Duft mit zartgrünen Noten, die an frischer Bergwiese erinnert, dazu ein Hauch weisse und grüne Früchte wie weisser Pfirsich und Feige, aber auch tief mineralisch. Am Gaumen sehr präzise und linear, zupackende Art, feine Saftigkeit mit würzig-mineralischem, ja fast steinigem Untergrund. Selten einen Sauvignon Blanc getrunken, der so straff und mineralisch wie ein Schiefer-Riesling daher kommt. Blind ein hypothetischer Blend aus Sancerre, Ätna und Schiefer-Bergriesling. **18.5/20 2020 – 2027**